Illustrierter

Film-Kurier

Karl Ludwig Diehl

Karin Hardt

Der Mann, der nicht nein sagen kann

Karl Ludwig Diehl, Karin Hardt

Der Mann, der nicht nein sagen kann

Ein Karl Ludwig Diehl-Film nach einer Komödie von Pirandello

Drehbuch: M. Camerini, Karl Lerbs / Dialogbearbeitung und Leitung: Werner Finck
Musik und musikalische Bearbeitung: Walter Kollo, Alfred Strasser / Aufnahmeleitung: Max Paetz
Kamera: Werner Bohne / Architekten: Heinrich Richter, Gabriel Pellon
Tonmeister: Fritz Seeger / Schnittmeister: René Metain
Tonsystem: Tobis-Klangfilm / Produktionsleitung: Max Hüske
Gesamtleitung: Dr. Alberto Giacalone

Regie: Mario Camerini

Regieassistent: Ernst Rechenmacher

D a r s t e l l e r

Memmo Speranza	Karl Ludwig Diehl
Gasperina	Karin Hardt
Barranco	Leo Slezak
Lamanna	Werner Finck
Elsa	Frauke Lauterbach
Marguerite	Hilde Krüger
Loletta	Charlott Daudert
Mathilde	Georgia Lind
Giulio, Elsas Bruder	Erik v. Loeris
Theresa, Elsas Mutter	Olga Engl
Andreas, Elsas Vater	Hans Stock
Giovanni, Diener Memmos	Erwin Biegel
Luisa, Haushälterin	Elsa Valery
Colonel, Mathildes Vater	Eduard v. Winterstein
Grizoffi, Pensionsgast	Hans Hermann Schaufuß
Virgadamo, Pensionsgast	Hermann Pfeiffer
Lehrerin, Pensionsgast	Marg. Sachse
Sängerin	Irene Margot
Arzt	Josef Reithofer

In weiteren Rollen: Ch. Berger, H. Busse, W. Dietrich, A. Düvel, A. Ferrari, M. Genske, W. Gerber, A. Graening, H. Klotz, H. Krill, E. Mollenhauer, H. Peters, G. E. Schmidt, E. Wolff

Produktion und Vertrieb: **Itala Film G. m. b. H., Berlin**

Verleih **Siegel Monopolfilm**

Im Hause Rossi-Bellini ist eine lustige Gesellschaft versammelt. Man will die Verlobung der einzigen Tochter Elsa mit Herrn Memmo feiern. Die Gesellschaft, Braut, Bruder und Brauteltern, wartet auf den Bräutigam, der sich inzwischen von seiner letzten Freundin Loletta verabschiedet. Beim Anziehen kommen ihm aber Gewissensbisse: Er, Memmo, will sich verloben, zum elften Male verloben! Soll es jetzt wirklich ernst werden? Doch Memmo kennt sich zu gut. Er weiß, daß er nicht zur Ehe taugt, daß er Elsa niemals glücklich machen würde. So beschließt er, seiner Verlobung fern zu bleiben und flüchtet in eine kleine Pension. Aber der Bruder seiner Braut findet ihn. Eine erregte Aussprache. Ein

Schuß geht los – Memmo ist verwundet. — Im
dinnen. Jede wagt wieder zu hoffen. Die Klinik
Nur eine konnte ihn nicht besuchen: Elsa. Lamann
wolle sie nicht mehr sehen.
Am Bette Memmos sitzt aber tagaus, tagein, G
Person kennt sonst nur Arbeit. Von früh um fü
recht eigenartigen Pensionäre über sich ergehen
ihn einen seltsamen Entschluß fassen. Er muß F

ënhaus besuchen ihn seine zahlreichen Freun-
t fast einer Bar, bis endlich der Arzt eingreift.
mos Freund, hält sie zurück. Er sagt ihr, Memmo

, die Inhaberin der kleinen Pension. Die junge
bends spät schuftet sie und muß die Launen ihrer
Jetzt pflegt sie Memmo. Ihre rührende Art läßt
suchen, Rettung vor sich selbst. Er darf nie wieder

in die Lage kommen, sich verlieben oder verloben zu müssen. Gasperina soll dieser rettende Engel sein.

Er überredet sie zu einer Scheinehe. In seinem Landhaus werde sie sorglos und friedlich leben können und einfach durch die Tatsache einer formellen Bindung Memmo vor neuen Verlobungen sichern.

Memmo lebt sein Leben weiter, lernt neue Frauen kennen; doch nun, wenn sein leicht entzündliches Herz ihm wieder durchzugehen droht und die Frauen bindende Erklärungen von ihm verlangen, kann er sich auf seine Ehe berufen. Einmal allerdings droht es fast schief zu gehen. Eine kleine Amerikanerin, Tochter eines protestantischen Bischofs, will auf einem Ball einen Skandal heraufbeschwören. Memmo weiß keinen anderen Ausweg, als Gasperina aus ihrer Einsamkeit zu holen und auf den Ball zu führen. Alles geht gut, bis Elsa und ihr Bruder ganz unvermutet auf dem Fest erscheinen. Jetzt erst erfährt Memmo, daß Elsa ihn noch liebe, und ihm Briefe geschickt hat, die ihm sein Freund Lamanna aber vorenthielt. Jetzt gibt es für Memmo nur eins: Los von Gasperina!

Auch Gasperina hat eingesehen, daß sie diese Scheinehe nicht weiter führen kann. Ihr alter Verehrer Baranca will sie heiraten. Er kennt einen Paragraphen, der ihre Ehe wieder lösen kann.

Auf dem Ball kommt es zum Skandal, als Memmo Elsas Bruder ohrfeigt. Während Baranca sofort Gasperina nach Hause bringt, trifft Memmo Vorbereitungen, um mit Elsa fortzureisen. Auf dem Bahnhof aber kommt es zu einer Aussprache, die ihm klar macht, daß es für sie jetzt keinerlei Bindungen mehr an ihn geben kann. Solange er seine unsinnige Scheinehe nicht lösen kann, wird er Elsa nie gewinnen. Noch in derselben Nacht fährt er auf sein Besitztum, um mit Baranca zu beraten, der freilich inzwischen in die Stadt zurückgefahren ist. Zum ersten Male ist Memmo mit Gasperina allein. Und es kommt ihm zum Bewußtsein, daß dieses Mädchen die rechte Frau für ihn wäre, daß er sie liebgewonnen hat. Als Baranca eintrifft, um sich mit Memmo auseinander zu setzen, muß er erkennen, daß aus dieser Scheinverbindung eine wirkliche Ehe geworden ist. Memmo ist im Hafen und für immer vor sich selbst gerettet.

Nr. 2763

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Be
W 35, Stülerstr. 2. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin S